



4. Munich Midsummer 2011

mSE Solutions München, 7. Juli 2011

Herausforderungen im Netzwerk

Manch einer der 4. Munich Midsummer Gäste staunte nicht schlecht, als er die Räume der mSE Solutions in München betrat. An den Wänden hingen Bilder, von denen man gewohnt ist, dass sich bei längerem Betrachten ein 3D-Effekt einstellt. Aber hat das etwas mit Supply Chain zu tun? Prof. Dr. Albert Jugel befürchtete gar eine psychologische Fehlleitung der mSE-Geschäftsführung, konnte sich jedoch sogleich über des Rätsels Lösung freuen: es dreht sich alles um 'Vernetzung' – das diesjährige Motto des traditionellen mSE Munich Midsummers. Durch Spiegelung, Verdoppelung und Aneinanderreihung von Motiven aus dem Hause mSE Solutions entstanden komplexe Muster und vernetzte Formen, die aus der Entfernung betrachtet völlig neue Strukturen offenbarten.

Im Anschluss an die Begrüßung der mSE Gäste aus Industrie und Handel durch Geschäftsführer Klaus Imping warf Prof. Dr. Albert Jugel in seinem Vortrag „Ein Schlaglicht auf die Herausforderungen von Vernetzung“ im alltäglichen Lebenssituationen.

Der Hamburger Fotograf und Künstler Hans-Joachim Ellerbrock lüftete daraufhin hin in seiner Vernissage das Geheimnis seiner Bilder und erntete viel Applaus für die gelungene Umsetzung des Themas 'Vernetzung':

„Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Sequenzierung von Einzelbildern. Die Grundidee dabei war, eine Art Tapete zu erstellen mit ihren sich wiederholenden und dadurch endlos scheinenden Mustern. Welche Auswirkungen hat die Vervielfachung auf die Wiedererkennung des Einzelnen? Lässt sich in der entstandenen Komplexität ein Weg verfolgen, der zurück zum Kern führt?“

Die Motive, die diesen komplexen Bildern zu Grunde liegen, sind einfach. Sie sind unterschiedlich und willkürlich. Die Kraft, die sie entwickeln können, ergibt sich erst aus ihrer Stabilisierung, aus ihrer Verkettung, ihrer Vernetzung aus ihrer Vorbereitung zur weiteren Verarbeitung. Dadurch führt ein Motiv in neue Dimensionen, stützt sich auf den Zusammenhalt und beweist die Kraft der Vernetzung gegen das Einzelne, Unscheinbare. Zu diesem Projekt habe ich Motive verwendet, die ich im Laufe der letzten Jahre für mSE Solutions zur Firmendokumentation und zur Werbung erstellt habe. Bilder, die einzeln zwar ästhetische Kraft haben, aber primär dokumentarischen Zwecken dienen. Dadurch ergeben sich eigenwillige, neue Muster und Strukturen; eine eigene Kunstform, die sich verselbständigt und durch Gestaltung in eine andere Ebene führt.“



Nach der künstlerischen Reise in die mSE Welt stärkten sich die Teilnehmer bei einem Lunch auf der sonnigen Dachterrasse der mSE Solutions München.

Den Nachmittag gestalteten Fachvorträge. Zu Beginn sprach Ralph Schumacher, Leiter Projekt- und Prozessmanagement bei MÄURER & WIRTZ, über die „Vernetzung diesseits und jenseits der Unternehmensgrenzen“. Dabei schilderte er die Erfahrungen eines ‘Mittelständlers’ mit den Grenzen und Möglichkeiten, die Supply Chain vom Kunden bis zum Lieferanten durchgängig(er) zu machen.

Karl-Heinz Schreiter, Leiter Logistik bei Siemens Linearmotoren, referierte zum Thema „Im Spannungsfeld zwischen ‘Big Picture’ eines Großkonzerns und Anforderungen eines kleinen Werke-Verbundes“. Im Mittelpunkt standen hierbei die Herausforderungen eines flexiblen und vernetzten Logistikmodells.

Den Abschluss bildete Dr. Christian Büssow, Director Supply Chain und Prokurist bei Terex Fuchs, mit seinem Vortrag „Keine Vernetzung ohne Verflechtung, keine Verflechtung ohne Risiken“. Darin behandelte er einen Praxisbericht zum Supply Chain Management in einem amerikanischen Großkonzern und zu Strategien der nachhaltigen Absicherung globaler Versorgung.

Pünktlich um 17 Uhr fuhr der Bus nach Kaltenberg, wo Braumeister Andreas Eder tief blicken ließ. In den Keller der Schlossbrauerei, in die Geheimnisse der Braukunst und in die Geschichte rund um die König Ludwig GmbH & Co. KG Schlossbrauerei Kaltenberg. Das Bayerische Königshaus der Wittelsbacher ist eng mit der Geschichte und Pflege der Bierbraukunst verbunden. Der Wittelsbacher Herzog Wilhelm IV. erließ im Jahre 1516 das bis heute gültige Reinheitsgebot für Bier und legte damit den Grundstock für die hohe Qualität des bayerischen Bieres. 1976 übernahm Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern, Urenkel des letzten bayerischen Königs, Ludwig III., die Führung von Schloss und Brauerei. Innerhalb der letzten 30 Jahre machte er aus einer kleinen regionalen Privatbrauerei ein international erfolgreiches und vernetztes Unternehmen.

Im Jahre 1260 gründete das Haus Wittelsbach die erste Brauerei, wenig später ließ Herzog Rudolph Schloss Kaltenberg bauen. Es wird angenommen, dass hier seitdem Bier gebraut wird. Nach einer langen, wechselvollen Geschichte gelangte das Schloss erst 1955 zurück in den Besitz der Wittelsbacher. Seitdem ziert das alte bayerische Königswappen die Kronkorken der Flaschen. 2004 wurden 340.000 hl gebraut, davon aber nur 100.000 in Kaltenberg. Der Rest wird am heutigen Firmensitz im knapp 20 Kilometer entfernten Fürstenfeldbruck produziert. Weitaus mehr Bier unter dem Namen Kaltenberg wird darüber hinaus in Lizenz im Ausland gebraut.



Im Anschluss an die Führung wurde die Gruppe im Schlossrestaurant von Hausherren Prinz Luitpold von Bayern persönlich begrüßt. An diesem Abend fand auf dem Schlossgelände die Generalprobe zum 32. Kaltenberger Ritterturnier, der größten Mittelalterveranstaltung der Welt, statt und Seine Königliche Hoheit erzählte von der Herausforderung, dieses Event logistisch zu meistern. Lediglich eine Handvoll Personen rund um Prinz Luitpold und dessen Frau Prinzessin Beatrix von Bayern organisieren an je drei Wochenenden im Juli täglich bis zu 15.000 Besucher und über 1.000 Mitwirkende des Kaltenberger Ritterturniers.

Während eines zünftigen Abendessens hielt Dr. Reinhard Schmitt, Process¹One, als Abschluss des diesjährigen Munich Midsummers einen Impulsvortrag mit dem Thema „Change Management in vernetzten Systemen“.

Auf dem Heimweg bekam die Gruppe noch einen kleinen Einblick in die Anstrengungen der nächtlichen Generalprobe des weltberühmten Kaltenberger Ritterturniers in der Kaltenberg Arena werfen.



Hans Joachim Ellerbrock „Netzwerk 2011-2012“

Mittlerweile schon fast legendär – der mSE Midsummer Kalender. Auf 14 Blättern, von Juli 2011 bis Juli 2012, reihen sich Serverkabel und Hochregallager zu surreal wirkenden Formen zusammen. Hier einige Ausgangsbilder des Kalenders und in der Mitte die Geschäftsführer Christian Zott und Klaus Imping „genetzwerkt“.

14 Motive, 59 x 13 cm, erhältlich bei mSE Solutions



mSE-GmbH | Eisenheimerstraße 65 | D-80687 München
 Telefon +49 (0)89 57 83 95-0 | Fax +49 (0)89 57 83 95-66
 Mail info@mse-solutions.com | www.mse-solutions.com